

Abraham - Unser Kontrollbedürfnis - 08. 12. 2003 - Woods Cross UT

Ich bin ABRAHAM. Grüße. Ich bin heute Abend so dankbar, denn eure geistige Einheit ist berührend. Welch ein Gefühl von Wohlbehagen und mentaler Klarheit teilen wir heute Abend. Dieser Frieden, dieses Leichtigkeitsgefühl ist nicht nur akzeptabel, es ist willkommen.

Während wir in diesem gelassenen Zustand für alle Ewigkeit bleiben könnten, müssen wir uns erinnern, dass es ohne erfahrungsmäßige Reize sehr wenig Wachstum gibt. Sterbliches Leben ist meistens mit diesen Reizen überflutend, faktisch rufen sie uns zum Handeln. Sie rufen uns auf nach Möglichkeiten zu suchen. Während Lebensaufbruch uns Wachstum verursacht, sollten wir uns auf Ausgeglichenheit konzentrieren. Balance bedeutet nicht nur zunehmende Erfahrungen zu haben, sondern Erwerb neuer Fähigkeiten, die uns in mentaler Klarheit und Geistesempfang unterstützen würden.

Besonders zu dieser Jahreszeit scheint es gewaltigen Stress über eure persönliche Kontrolle hinaus zu geben. Von unserem Standpunkt aus beobachten wir, dass die Massen sich zu verschiedenen Zwecken versammeln und bemühen Geist und guten Willen aufzurichten. Andererseits scheint dieser Wunsch Druck zu einem bereits gestressten Leben hinzuzufügen. Eure Erwartungen, eure Bedürfnisse, eure lang gehegten Träume scheinen euren Ausblick darauf zu diktieren, wie Leben geführt werden sollte - auf das, was kontrolliert werden kann und was nicht? Anstrengung, Energie, Zeit und Finanzen in solche Kontrollgedanken zu stecken ist eine Straße zu Frustration und Enttäuschung.

Werft einen flüchtigen Blick über eure Geschichte davon und wägt euer Maß an Zufriedenheit gegenüber Enttäuschung ab. Ihr könnt leicht euren Level an Anstrengungen sehen Kontrolle zu haben, Willen einzusetzen. Je mehr Enttäuschung und Frustration jemand fühlt, ist es Anzeichen von jemand, der Perlen vor die Schweine wirft - das heißt, dass persönliche Anstrengungen nirgendwohin gegangen sind. Mit dieser Situation würde ein geistig fittes Individuum Vaters Einfluss zulassen und für neue Türen offen sein. Aber oftmals beeinflussen unsere eigenen Erwartungen, unser eigenes Verständnis von Richtig und Falsch, unsere Traditionen und Meinungen Anderer unsere Perspektive, und wir handeln von einem Standpunkt des Ego aus statt von Geist.

Ich will nicht nahelegen, dass ihr keine Anstrengung macht oder auch akzeptiert, was ist - ich schlage eher vor, dass ihr eure eigene innere Maßeinheit überprüft, die eure Einstellung gegenüber Lebenssituationen widerspiegelt. Gezwungen zu sein zu kontrollieren ist ein verschwommener Platz im Ego, das euch ständig erzählt härter zu streben, besser zu erscheinen. Dieser Druck ist geistiger Selbstmord. Er ist da um solch große Erwartungen im Selbst aufzubauen mit keinem Raum für Fehler oder irgendeine Unterstützung, die ihr von denen In Der Höhe empfangen könntet.

Ihr könnt euch im besten Interesse des Ganzen bemühen und die Ergebnisse Vaters Sache sein lassen. Ihr könnt eure eigenen Level an Frustration und Enttäuschung kontrollieren durch Veränderung eurer Perspektive auf jede gegebene Situation. Sterbliches Leben ist das Meer, und ihr habt nur ein kleines Boot. Ihr könnt nur euer Boot rudern. Ihr könnt nur eure eigenen Wellen oder euren Einfluss im Meer kontrollieren. Ihr könnt mit der natürlichen Strömung gehen oder ihr könnt Frustration und Enttäuschung begegnen im Kampf alleine mit den Stürmen.

Diese Woche überprüft eure Beziehung mit dem Vater. Wie viel erlaubt ihr Ihm in euer Leben hinein? Gibt es nur begrenzte Plätze, über die Er Einfluss haben kann, während ihr versucht den Rest zu kontrollieren? Wozu werden Individuen durch Frustration und Enttäuschung geführt? Nehmt euch diese Woche ein paar Augenblicke Zeit die ruhige See und Ruhe dafür zu schätzen, wenn die Stürme aufkommen.

Keine Fragen heute Abend. Wisst, dass meine Zuneigung zu euch allen wächst. Ich schätze eure einmaligen Persönlichkeiten und bin auch geehrt ein Teil eures Kollektivs insgesamt zu sein. Meine Liebe geht mit euch. Bis nächste Woche, Shalom.